



Ambivalenzbewältigung im Krankenhaussektor –  
regulatorische und organisationale Balancen im  
Transformationsprozess (AKROBAT)

Projektteam: Prof. Dr. Ingo Bode, Dipl.-Soz. Markus Märker,  
Dipl. Soz. Johannes Lange, Dipl.-Soz. Hannu Turba

*Kurzbeschreibung des Forschungsvorhabens*

Im deutschen Krankenhauswesen hat sich eine Form der Systemsteuerung (Governance) etabliert, bei der die Patientenversorgung einerseits gesetzlich vorgeschriebenen (universellen) Versorgungszielen entsprechen soll, andererseits im Rahmen eines regulierten Wettbewerbs (Anbietermarkt auf der Basis von DRG-Refinanzierung) organisiert wird. *Wie aber versuchen Akteure mit Steuerungsverantwortung, dabei auftretende Ambivalenzen konzeptionell und strategisch zu bewältigen, über welche Erfahrungen verfügen sie in Bezug auf praktische Probleme bei entsprechenden Anstrengungen?* Diese Fragen stehen im Mittelpunkt einer durch die Deutsche Forschungsgemeinschaft für die Zeit von 2012 – 2015 geförderten Studie, die auch in einen europäischen Forschungsverbund (EU COST action IS0903, „Medicine and Management in Europe“) eingebunden wurde.

Den Hintergrund für das Forschungsvorhaben bilden aktuelle Diskussionen über Steuerungsprobleme, die mit Finanzierungsfragen sowie allgemeinen Marktentwicklungen im Kliniksektor zusammenhängen. Der wachsende Patientendurchlauf bei sinkenden Personalressourcen (im nicht-medizinischem Bereich), manifeste Budgetengpässe bei einem Teil der Einrichtungen sowie Berichte über „Kopfgeldzahlungen“ an Einweiser haben im Hinblick auf das bestehende Steuerungssystem verbreitet für Irritationen gesorgt. Das Projekt untersucht Steuerungsprozesse sowohl im intermediären Bereich von Selbstverwaltung, Verbandsarbeit und vorstaatlichen Gremien als auch auf der Ebene ausgewählter Klinikorganisationen für die zentralen Funktionsbereiche Medizin, Pflege, Administration und Sozialer Dienst. Methodisch basiert es auf Dokumentenanalysen sowie Experten- und Vignetten-Interviews auf den genannten Ebenen. Forschungsleitend ist die Frage, wie die genannten Ambivalenzen durch die relevanten Akteure „gelebt“ und verarbeitet werden. Mit diesem Design lässt sich die Untersuchung sowohl in der politischen als auch in der Organisations- und Professionssoziologie verorten. Perspektivisch ist zu klären, ob und inwieweit die Krankenhausversorgung im Rahmen der gegenwärtig etablierten, wettbewerblich ausgerichteten Governance ohne Verwerfungen im Sinne der bestehenden Versorgungsziele funktionieren kann. Zugleich geht es darum, (intermediäre und organisationale) Akteure mit Steuerungsverantwortung über den dynamischen Kontext ihres Steuerungshandelns sowie entsprechende Handlungsoptionen und -grenzen zu informieren.

*Publikationen (Auswahl):*

Bode, Ingo & Markus Märker (2014), *Medicine in Management or Medics in Management? The changing role of doctors in German hospitals*, in: *International Journal of Public Sector Management* (27) 5

Bode, Ingo, Johannes Lange & Markus Märker (2013), *Qualitätsagenda im Krankenhauswesen. Eine diffuse Agenda und reichlich Ambivalenz*, in: *Sozialer Fortschritt* (62) 12

Bode, Ingo (2013), *Processing Institutional Change in Public Service Provision. The case of the German hospital sector*, in: *Public Organization Review* (13) 3

Bode, Ingo & Markus Märker (2012), *Wettbewerb mit Vorbehalten. Vielfalt und Ambivalenz in der neuen Marktkultur des Krankenhauswesens*, in: *Soziale Welt* (63) 4

Bode, Ingo (2010a), *Die Malaise der Krankenhäuser*, in: *Leviathan* (38) 2

Bode, Ingo (2010b), *Der Zweck heil(ig)t die Mittel? Ökonomisierung und Organisationsdynamik im Krankenhaussektor*, in: Endress, Martin, Matys, Thomas & Günter Wachtler (Hg.), *Die Ökonomie der Organisation – die Organisation der Ökonomie*, Wiesbaden: Verlag für Sozialwissenschaften